

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Unsere Kleinen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-457442>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

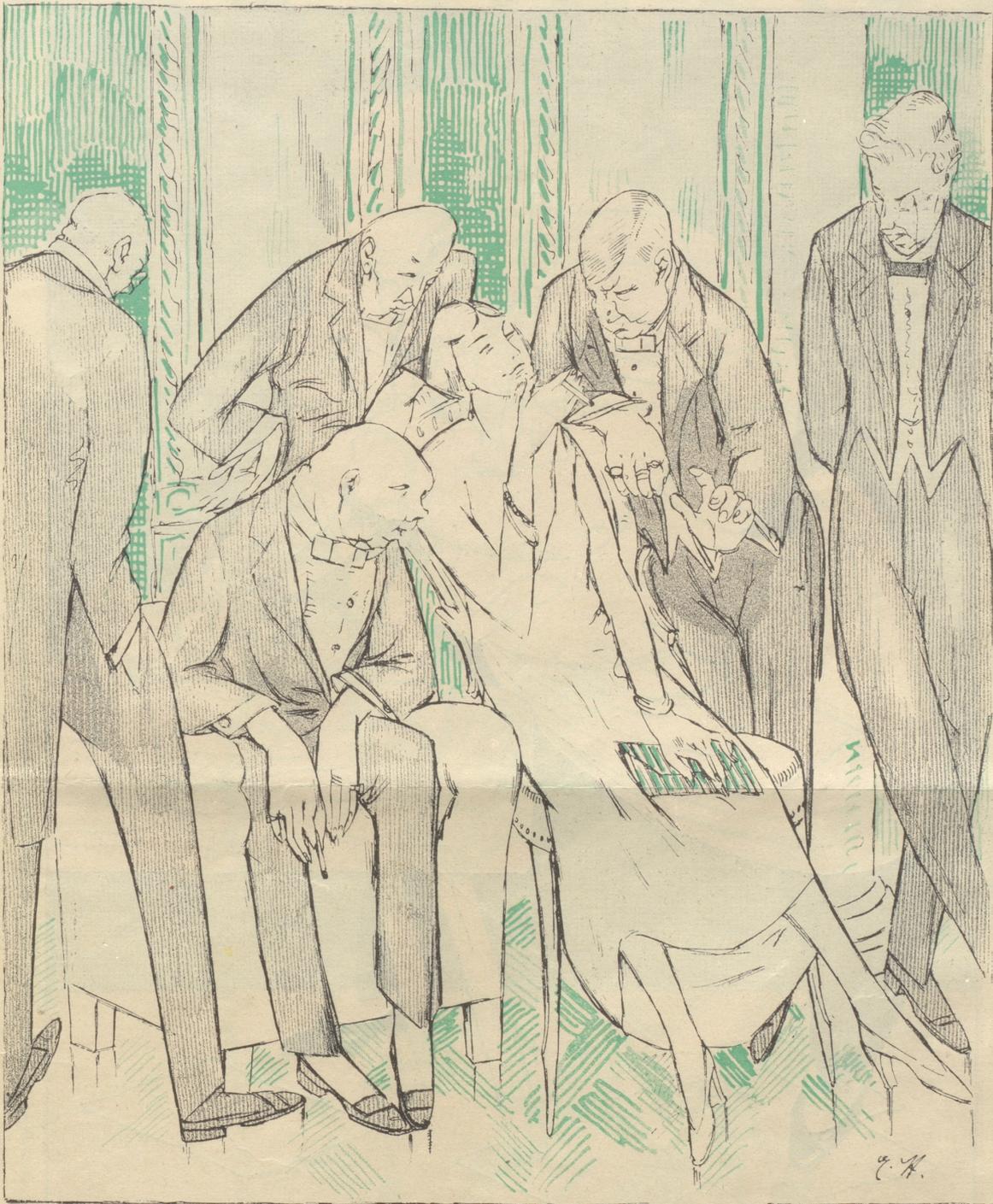
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Lieber Rebelspalter!**

Ein Gemeindeammann, der mit der Orthographie auf gespanntem Fuße steht, übergab der Gemeindefanzlei folgendes Manuscript zur Publikation in der Zeitung: „Das Abrennen von Feuerwerk ist untersagt.“ Er dachte offenbar an die herumrennenden Frösche. — Der gleiche Gemeindeammann schreibt seit Jahren regelmäßig: „Herr K. läßt Ihnen auffordern, oder: Herr K. setzt Ihnen in Kenntniß.“

**Sprachforschung**

Du sprachst eben von „Filmdiva?“ Sag mal, kommt die eigentlich von „D i w a n?“

Ob jede, das weiß ich nicht. Die meisten aber sicherlich! ni-ni

**Aus der Schule**

Lehrer: „Wie nennt man das Fleisch von der Kuh?“

Karlchen (Sohn eines Metzgers): „Dshensfleisch!“ qu

**Unsere Kleinen**

Wir sitzen beim „Zvieri“. Seiner Größe entsprechend erhält der dreijährige Hansli nur eine halbe Wurst, die er stillschweigend zu verzehren beginnt. Nach einiger Zeit wird er gefragt: „Hansli, wotscht no ne weni Brot?“ Der Kleine befielt sich das übriggebliebene Wurstzipfelchen und dann das noch bedeutend größere Stück Brot und meint lakonisch: „Nei, Mame, zue der Wurscht längt 's Brot!“ ab. c.